



Ein erster gesicherter Nachweis eines Zisterzienserinnenklosters in Eppinghoven bei Neuss stammt aus dem Jahre 1231. In den Wirren des 30jährigen Krieges geriet das Kloster in wirtschaftliche Notlage. 1695 erfolgte ein umfassender Wiederaufbau, der als Barock-Ensemble das Erscheinungsbild der Anlage bis heute prägt. Während der Säkularisation gingen die Klostergebäude 1803 in privaten Besitz über, zeitgleich erfolgte der Abriss der Klosterkirche. Im Zuge einer umfangreichen baulichen Restaurierung und Umnutzung der bisher rein landwirtschaftlich genutzten Teile von Süd- und Westflügel wurden Reste der historisch bedeutenden ehemaligen Kloster-Kapelle aus der Mitte des 13. Jahrhunderts wieder entdeckt und freigelegt. In Zusammenarbeit mit den Denkmalbehörden wurde die gesamte Planung darauf hin neu aufgerollt, um diesen wertvollen Fund für die Zukunft zu sichern.

Kategorie
Ort
Bauherr
Maßnahme

Nutzung
Bautypus
Bauart
Epoche
Baujahr
Umbaujahr
Auftragsumfang
Besonderheiten

Denkmal
Neuss Eppinghoven
Privat
Umnutzung von landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden eines Klosters
Wohnen
Kloster
Massivbau
Gotik
1350
2003 | 2004
Leistungsphasen 1-9
Atrium